

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Liebe Mitglieder und Freund*Innen der Naturschutzgruppe Ingelheim

Es ist Mitte Januar, die Wintersonnenwende ist fast 4 Wochen her, die Tage werden merklich länger, die ersten Türkentauben und der Waldkauz rufen ..

Zeit für einen Newsletter...



Gelege (Oothek) einer Gottesanbeterin, gefunden bei der Obstbaumpflege am 10. Januar.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Termine:

Monatstreffen:

Dienstag: 10. Februar 2026, 19.00 Uhr Naturschutzzentrum, **Vortrag der Klimawerkstatt Ingelheim** zu den vorliegenden lokalen Klimavorhersagen für Ingelheim und den Auswirkungen auf das Leben in der Stadt mit anschließender Diskussion

ACHTUNG ab März finden die Monatstreffen am 2. Mittwoch im Monat statt!

Mittwoch, 11. März, Monatstreffen

Pflegeeinsätze der AG Alte Obstsorten:

Samstag, 24. Januar, Samstag 7. Februar 2026 Treffpunkt jeweils 9 Uhr am Naturschutzzentrum

Pflegeeinsatz der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft am Rabenkopf:

Samstag, 14. Februar ab 10 Uhr Biotopflege am Rabenkopf bei Wackernheim (nähe alter Kalkofen) Treff: Heidesheim, Bergstr. Ende, Feldweg bis 1. Abzweig. geradeaus, dann rechts

Weitere Termine 2026

27. / 28. Februar Baumschnittkurs Anmeldung beim WBZ (vhs@wbz.ingelheim.de)

Freitag, 27. März, 19.00 Uhr: Mitgliederversammlung

4. April, 14.00 Uhr Exkursion Frühblüher

11. April, 14.00 – 17.00 Uhr: Pflanzenmarkt

30. Mai, 9.00 – 17.00 Uhr Sensenkurs Anmeldung: vorsitzender@nsgi.de.

10. Oktober 14.00 – 17.00 Uhr Pflanzenmarkt + Apfelfest

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Neues (nicht nur) aus dem Verein:

Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue

Den meisten von Euch wird die Diskussion um die Nutzung der Stillwasser im NSG Fulder-Aue/ Ilmen-Aue ([Fulder Aue–Ilmen Aue – Wikipedia](#)) durch Wassersportler*Innen und das entsprechende Verbot der SDG Süd (und dessen Rücknahme, weil das Land gar nicht zuständig ist) nicht entgangen sein. Das Verfahren wurde mittlerweile vom Bundesverkehrsministerium übernommen und läuft noch. Leider kamen in der Allgemeinen Zeitung fast nur die Interessenvertreter der Wassersportler*Innen und Kommunen zu Wort, deshalb hier eine Sachstandsbericht des BUND und die gemeinsame Stellungnahme von NABU; BUND und RNG:

[Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue in Gefahr](#)

[Microsoft Word - 250908_Stellungnahme.docx](#)

Die Naturschutzgruppe Ingelheim war ebenfalls zu Stellungnahme aufgefordert und in teils unübersichtlichen & chaotischen Mailverkehr eingebunden, hat sich aber mangels eigener Expertise nicht aktiv beteiligt und sich lediglich dahingehend geäußert, dass sie die datenbasierte Argumentation des BUND unterstützt.

Biodiversitätssäule

Unser Naturschutzbeauftragter Karsten Mody ist auch Vorstandsmitglied bei Naturgarten e.V. ([Naturgarten - Seite des Naturgarten e.V.](#)) er hat die „**Biodiversitätssäule**“ ([Wissen - Biodiversitätssäule Gehölzsäule für Artenvielfalt](#)) mitentwickelt, in diesem Video sehr Ihr, wie eine solche Biodiversitätssäule gebaut wird:

[\(13\) Biodiversitätssäule – viel Leben auf kleiner Fläche | Projekte im Naturgarten - YouTube](#)

Das wäre eigentlich auch mal ein Projekt für das Zentrum, eine unserer Flächen oder eine geeignete öffentliche Stelle in Ingelheim.

Bei der Gelegenheit – mit einem Totholzhaufen oder einer Benjeshecke ([Benjeshecke – Wikipedia](#)) kann man die Biodiversität im eigenen Garten sehr gut fördern.

Literatur: Thomas Hörren, Vom Leben im Totholz, Die verborgene Welt von Insekten und anderen Lebewesen, Verlag: Residenz, Salzburg 2025, 192 S.ISBN: 9783701736201 | Preis: 29,00 € - und dran denken - bestellt lokal bei Eurem Buchhändler vor Ort.

NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Stadtnatur - Tiere im Haus- Fischchen

Es gibt vermutlich keine Wohnung, in der nicht Silberfischchen leben. Man entdeckt sie meist beim Gang ins Bad oder in die Küche, wenn eines fix in irgendeiner Ritze verschwindet.

Was hat es mit diesen Urinsekten auf sich und was hat ihre Erforschung mit Ingelheim und Rheinhessen zu tun?

Fischchen, eine Unterklasse der Insekten, sind alt, sehr alt. Auch wenn es Fossilien von ihnen erst aus späteren Epochen gibt, müssen sie im Devon¹ vor etwa 300 Millionen Jahren das erste Mal aufgetreten sein. Die Fischchen haben sich von den übrigen Insekten getrennt, noch bevor diese das Fliegen erfunden haben. Sie waren schon immer „Fußgänger“. Im Gegensatz zu den übrigen Insekten bilden Fischchen keine speziellen Larvenstadien aus. Sie häuten sich auch als erwachsene, geschlechtsreife Tiere weiter und wachsen – wenn auch langsamer. In ihrer Lebensplanung gehen sie es ruhiger an, sie brauchen mehrere Monate bis zu einem Jahr, um geschlechtsreif zu werden und können mehrere Jahre alt werden. 300 Millionen Jahre wuselten die Fischchen unter Steinen, im Laub und in Ameisennestern umher. Über 300 Millionen Jahre wuselten die Fischchen unter Steinen, im Laub und in Ameisennestern umher ... sie bevorzugten dabei eher wärmere Gegenden, nach der Eiszeit schaffte es nur das Ameisenfischchen in Gebiete nördlich der Alpen. Erst nachdem nackte Affen im späten Holozän begannen, Häuser zu bauen – mit Ritzen, Wärme, etwas Feuchtigkeit und Nahrung –, zogen einige Fischchen ein und wurden zu stillen Mitbewohnern. Was das Thema Nahrung angeht, sind Fischchen sehr genügsam und ernähren sich von zucker- und stärkehaltigem Material, was gern auch Tapetenleim, der Leim von Büchern etc. sein kann, ergänzt durch Hautschuppen und die Schimmelpilze, mit denen sie sich den Lebensraum teilen. Fischchen kommen jedoch auch über Wochen und Monate ohne Futter aus, wenn es sein muss. Fischchen sind in der Lage, Cellulose mit eigenen Enzymen in Zucker zu spalten und sind dabei nicht auf symbiotische Pilze oder Einzeller angewiesen. Diese Fähigkeit hat das Interesse von Forschenden geweckt und könnte bei der Erzeugung von Biokraftstoffen nützlich sein.

¹ Das Devon ist wirklich lange her, das war vor 358,9 – 419,2 Millionen Jahren. Im Devon entsteht eine ausgedehnte Landvegetation und am Ende des Zeitalters kommen die ersten Wirbeltiere an Land. Auf die ersten Dinosaurier mussten die Fischchen noch weitere 120 Millionen Jahre warten (das wiederum ist etwa das doppelte des Zeitraums zwischen den letzten Dinos und uns)

Informationsblatt der
 Naturschutzgruppe
 Ingelheim & Umgebung
 e.V.
 Nr. 8/2026



Das Liebesleben der Silberfischchen entzieht sich unseren Blicken. Dabei ist hochinteressant, was unter unserem Kühlschrank passiert: der Paarungstanz von Frau und Herr Silberfischchen:

Männchen und Weibchen treffen sich in der Nähe einer senkrechten Wand und beginnen zu „Köpfeln“. Das Männchen hebt das Köpfchen etwas an und klappt seine Fühler nach hinten, Frau Silberfisch senkt den Kopf, hält aber ihre Fühler parallel zu seinen.

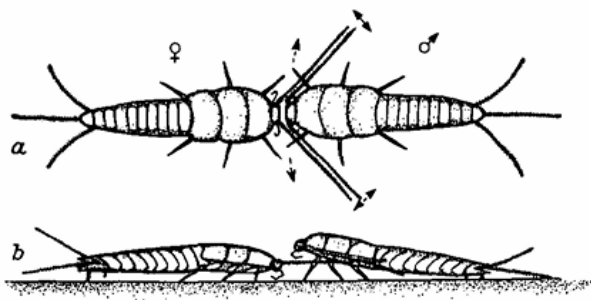


Abb. 2. Erster Teil des Vorspiels zur Paarung („Köpfeln“) a. von oben, b. von der Seite

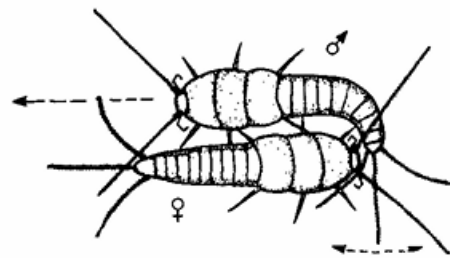


Abb. 3. Vorspiel 2. Teil. Das ♂ betrillert im Sinne des rechten Pfeiles den Kopf des ♀ mit seiner Abdomenspitze und läuft anschließend in Richtung des linken Pfeiles weiter

Die Tiere bewegen die Köpfe und Fühler im Abstand von einer halben bis ganzen Minute mehrmals seitwärts, dann dreht sich einer der Partner um, läuft ein Stück weg und kommt zurück, dann wiederholt sich das Köpfeln. Dieses Spiel kann bis zu 30 min dauern. Nach dieser Phase läuft das Männchen weg, das Weibchen läuft hinterher und berührt die Schwanzanhänge des Männchens, das dreht sich daraufhin und steht parallel zu ihr und „betrillert“ ihren Kopf mit seinen Schwanzanhängen. Dann läuft er wieder weg und sie ihm wieder nach, dieses Verhalten kann sich mehrfach wiederholen. Das erregt Herrn Silberfischchen offenbar sehr und es kommt zum dritten Teil des Paarungstanzes: er läuft schnell ca. 4 cm von ihr weg, dreht sich sehr schnell und rennt auf sie zu, so dass ihre Köpfe sich berühren und er sie etwas zurückdrängt. Auch diese Bewegung wiederholt sich einige

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Male.

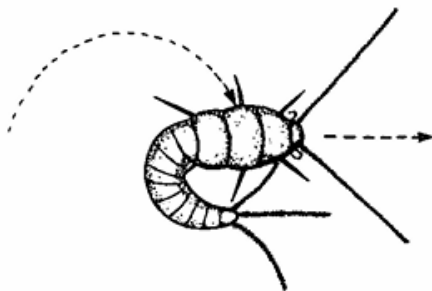


Abb. 4. Bewegungen des ♂ beim „Sichwinden“ (Vorspiel 3. Teil). Gerade hat es seinen Vorderkörper im Sinne des linken Pfeiles gedreht, verharrt so einen Augenblick und geht dann nach rechts wieder auf das ♀ zu

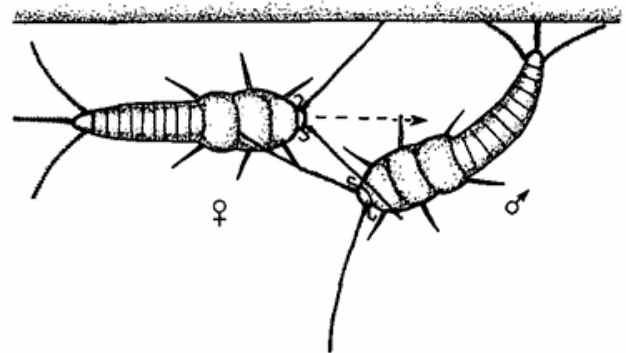


Abb. 5. Anfangsstellung der Paarung. Das Vorgehen des ♀ (Pfeil) löst schnelle Bewegungen des männlichen Abdomens aus

Auf dem Höhepunkt der Erregung schlägt das Männchen seine Hinterleibsspitze zur Wand und stellt sich quer vor das Weibchen, dabei setzt es das Spermienpaket ab und spinnt blitzschnell eine Fadenkonstruktion zwischen Wand und Boden. Das Weibchen läuft zwischen ihm und der Wand unter den Fäden durch und nimmt dabei das Spermienpaket auf. Das Weibchen legt seine Eier dann einzeln oder in kleinen Portionen in Ritzen ab. Fischchen legen für Insekten nur wenige Eier - etwa 50 bis 150 über die gesamte Lebenszeit.

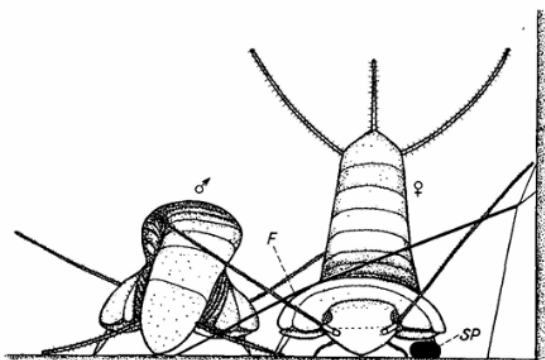


Abb. 6. ♀ läuft beim Passieren des ♂ unter dem Hauptfaden durch. F = Hauptfaden; SP = Spermatophore; Fadenstraße vereinfacht

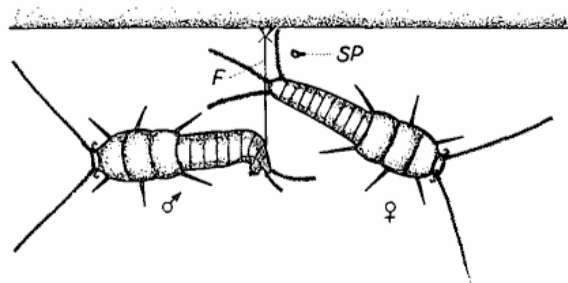


Abb. 7. Endstellung der Paarung. F = Hauptfaden; SP = Spermatophore

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Dieses Paarungsverhalten wurde 1954 von Helmut Sturm ([Helmut Sturm \(Biologe\) – Wikipedia](#)) aus Heidesheim erstmals systematisch beobachtet und in der Zeitschrift für Tierpsychologie veröffentlicht². Dazu fing er in einem Haus in Heidesheim 487 Silberfischchen ein und „beobachtete zwischen 18 und 3 Uhr bei einer auch sonst in 1 m Abstand brennenden, mit Rotpapier umkleideten 25-Watt-Birne, zu der später noch das indirekte Licht einer zweiten Lampe hinzukam“ ihre Aktivitäten. In einer späteren Arbeit betont Helmut Sturm, dass sich die genauen Abläufe bei den verschiedenen Arten von Fischchen unterscheiden.

Die Geduld und Beobachtungsgabe der „Alten“ ist immer wieder beeindruckend.

An einem Punkt hatte es Helmut Sturm 1954 noch einfach – wenn er in Heidesheim ein Fischchen im Bad oder in der Küche huschen sah, konnte er sicher sein, ein Silberfischchen vor sich zu haben. Es gab nur zwei weitere Arten in Deutschland – das Ameisenfischchen in Ameisennestern im Freiland und das Ofenfischchen mit einigen wenigen Nachweisen in großen Bäckereien oder in einigen Heizungskellern. Sehr übersichtlich. Seit etwa 20 bis 25 Jahren muss man genauer hinschauen - weitere Arten wurden eingeschleppt und verbreiten sich durch Warentransporte. (Fischchen lieben Versandhandel mit Pappkartons), in Deutschland sind derzeit 6 Arten nachgewiesen. Die Bestimmungsapps ObsIdentify und iNaturalist können mit Fischchen mittlerweile hervorragend umgehen – macht Fotos von Euren Fischchen – es gibt noch Erstnachweise für Ingelheim zu machen.

² H. Sturm, Die Paarung beim Silberfischchen *Lepisma saccharina*, Zeitschrift für Tierpsychologie, 1956, aus dieser Arbeit stammen auch die Zeichnungen.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Silberfischchen (*Lepisma saccharinum*)

Ein anderer, in der älteren Literatur verwendeter Name ist „Zuckergast“. Vermutlich noch unser häufigstes Fischchen, bis 12 mm lang (gemessen immer ohne Fühler und Anhängsel), silbrig, wie der Name schon sagt. Bevorzugt warme und feuchte Ecken, der Wohnung, optimale Bedingungen sind 20-30° C und 70-90 % relativer Feuchte. Sie sind weltweit verbreitet und können in wärmeren Gegenden auch im Freiland leben. Silberfischchen sind nach einem Urteil des Landgerichtes Hamm von 2017 kein Sachmangel einer Wohnung.³ Von Silberfischchen geht keine Gefahr aus, sie richten keinen Schaden an und übertragen keine Krankheiten.



Silberfischchen (Wikipedia, User Christian Fischer)

[Silberfischchen \(*Lepisma saccharinum*\) · iNaturalist](#)

ORF- Podcast zu Silberfischchen und Papierfischchen: [Das Silberfischchen](#)

³ [OLG Hamm, Urteil vom 12.06.2017 - 22 U 64/16 - openJur](#) – Achtung das ist keine Rechtsberatung!

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Papierfischchen (*Ctenolepisma longicaudatum*)

Eigentlich beschreiben der wissenschaftliche Name „*longicaudatum* - langschwänzig“ oder der englische Name *long-tailed silverfish* die Art treffender als der deutsche Name – ihre Schwanzanhänge (und die Fühler) sind deutlich länger als beim Silberfischchen – länger als der Körper. Papierfischchen werden bis 18 mm lang, größer als das Silberfischchen. Das Papierfischchen wurden 1905 aus Südafrika von Karl Escherich⁴ beschrieben, wo es aber auch nur in Häusern vorkommt – seine eigentliche Heimat ist unbekannt. In den 120 Jahren, seit es bekannt ist, wurde es weltweit verschleppt, und ist in Deutschland seit den 2000ern in rasanter Ausbreitung. Es „verdrängt“ angeblich das gewöhnliche Silberfischchen – tatsächlich kommt es aber mit den trockeneren Bedingungen in unseren modernen Wohnungen einfach besser zurecht – so ein moderner, warmer Keller mit ein paar Kartons oder ein Bücheregal im gut geheizten Wohnzimmer sind ein optimaler Lebensraum. In Museen ist es gefürchtet, weil es wertvolle Objekte anknabbert. Das Papierfischchen ist Ingelheim vorhanden und mit Sicherheit weit verbreitet. Ihre Verschleppung erfolgt gern über gebrauchte Umzugskarton - , Schädlingsbekämpfer*Innen empfehlen, nur frische Kartons oder Plastikboxen zu verwenden (dann sitzen sie vermutlich in den Büchern).



Papierfischchen (Wikipedia, User Zampel)

[Papierfischchen \(*Ctenolepisma longicaudatum*\) · iNaturalist](#)

⁴ Übrigens ein strammer Nazi der ersten Stunde, Teilnehmer des Hitlerputsches 1923. Nicht der Escherich vom Darmbakterium *Escherichia coli*.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Kammfischchen (*Ctenolepisma lineatum*)

Auch hier ist der englische Name sprechender „*four-lined silverfish*“ – Das Kammfischchen wird mit bis 19 mm noch etwas größer als das Papierfischchen und durch die Rückenzeichnung guterkennbar. Die Art ist ein Citizen-Science- Suchauftrag für Ingelheim, sie wurde in Ingelheim schon gefunden, das erste Mal 1972, und ist vermutlich weiter verbreitet. Nachweise gibt es z.B. aus Mainz, Aspisheim, Harxheim und Engelstadt. Das Kammfischchen wurde im Rheinhessen auch mehrfach außerhalb von Häusern beobachtet, am Eich-Gimbsheimer Altrhein beim Geo-Tag der Artenvielfalt 2009 sogar fern von Häusern.



Kammfischchen (Wikipedia, User Paethon)


[Kammfischchen \(*Ctenolepisma lineatum*\) · iNaturalist](#)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Ofenfischchen (*Thermobia domestica*)

Das Ofenfischchen werdet Ihr in Euren Wohnungen nicht finden (außer Ihr wohnt in der Backstube). Sie haben es gern sehr warm, optimal 32 -37 °C, unter 25 °C werden keine Eier mehr gelegt. Sie haben auch kein Problem mit trockener Luft, bis hinunter zu 45 % r.F. können Ofenfischchen Wasser aus der Luft ziehen – mit ihrem Darm. Auf welche Ideen man in 300 Millionen Jahren so kommt...

Ofenfischchen kann man im Zoohandel als Futtertiere bestellen. Sie sind weich, nicht wehrhaft und überleben lange im Terrarium, wenn sie nicht sofort gefressen werden. Und falls sie mal entwischen, kann nichts passieren, die Wohnung ist ihnen zu kalt. Es gibt auch Menschen, die sie sich als Haustiere halten: [Ofen-Fischchen als Haus-Tiere](#) 



Ofenfischchen (iNaturalist, User cappycollins)

[Ofenfischchen \(*Thermobia domestica*\) · iNaturalist](#)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Geisterfischchen (*Ctenolepisma calvum*)

Das Geisterfischchen ist das neueste Fischchen in Deutschland – 1910 aus Ceylon (Sr Lanka) beschrieben, tauchte es 2017 erstmals in Chemnitz⁵ auf, wo es auch seinen deutschen Namen erhielt. Mittlerweile liegen Nachweise aus mehreren Bundesländern vor, die von uns aus nächsten Fundpunkte bei iNaturalist sind derzeit Frankfurt, Mannheim und Heidelberg. Das Geisterfischchen ist mit 8 mm Körperlänge kleiner als das Silberfischchen und kommt mit sehr trockenen Bedingungen zurecht – perfekte Voraussetzungen für moderne Wohnungen. Wurde bisher noch nicht für Ingelheim nachgewiesen – wäre aber auch nicht sehr unwahrscheinlich.



Geisterfischchen (iNaturalist, User mgreilhuber)

[Geisterfischchen \(*Ctenolepisma calvum*\) · iNaturalist](#)

⁵ [Tropisches Geisterfischchen erobert Deutschland: Chemnitz.de](#)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



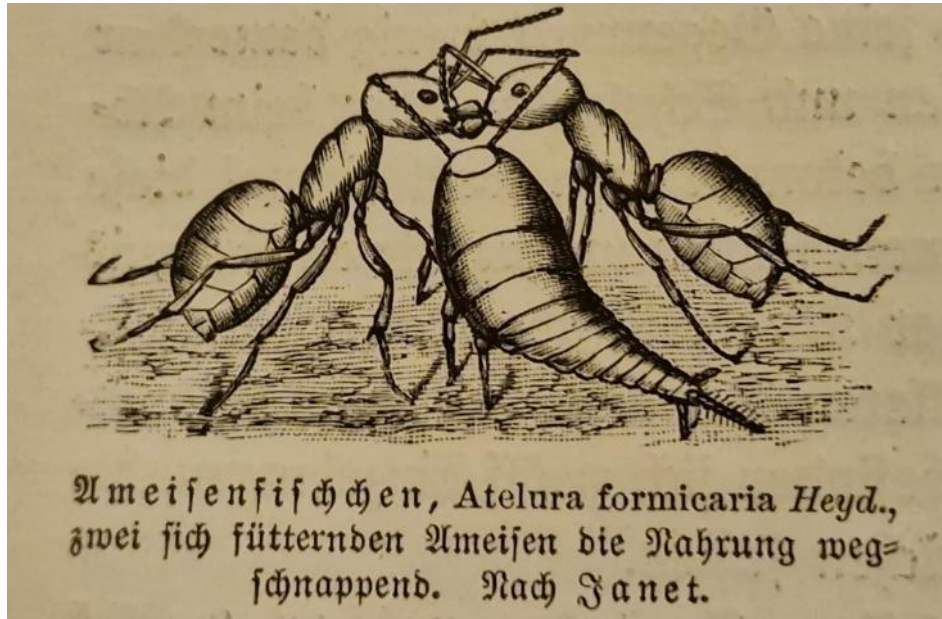
Ameisenfischchen (*Atelura formicaria*)

Das Ameisenfischchen ist das einzige in Deutschland von Natur aus freilebend vorkommende Fischchen, wobei es wärmere Regionen bevorzugt. Im Rhein-Main-Gebiet soll es nicht selten sein. Ein Indiz dafür ist, dass es Menschen, die sich auskennen oder denen ungewöhnliches auffällt, im eigenen Garten oder am Arbeitsort vor die Füße läuft. Ameisenfischchen, leben, wieder Name nahelegt, in den Nestern von Ameisen, wo sie sich von Abfällen ernähren oder den Ameisen die Nahrung klauen. Sie besitzen sehr kurze Körperanhänge und die Augen sind zurückgebildet. Man kann sie bei Gartenarbeiten entdecken.



Ameisenfischchen (iNaturalist, User gillessanmartin)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 8/2026



Darstellung des Ameisenfischchens aus Brehms Tierleben, 1915

[Ameisenfischchen \(Atelura formicaria\) · iNaturalist](#)

Kritik am und Anregungen für den Newsletter werden gern entgegengenommen ...